

Hubert Koll

Tiere auf dem Bauernhof Das Schaf

Problemlösend-entdeckendes Lernen im Sachunterricht:
Wissen erarbeiten und festigen

1.–4. Klasse

ideal auch für die Arbeit mit *Meine große Tierbibliothek*

**Download
zur Ansicht**

Inhaltsverzeichnis

Tipps für den Unterricht	1
AB 1 Was weißt du vom Schaf?	4
AB 2 Wie sieht ein Schaf aus?	5
AB 3 Sind alle Schafe weiß?	6
AB 4 Wie kommt ein Lamm zur Welt?	7
AB 5 Wie leben Schafe im Winter?	8
AB 6 Wie können Schafe Gras verdauen?	9
AB 7 Fressen Schafe Lakritze oder Kaffeebohnen?	10
AB 8 Wir basteln ein Wollschaf	11
AB 9 Wer? Was? Wann? Wo? – Das Schaf-Quiz	12
AB 10 Das Schaf-Quiz – Sachtexte	13
AB 11 Das ist doch belämmert, oder?	14

**Download
zur Ansicht**



Tipps für den Unterricht

1. Stunde: Einführung in das Thema

Der Lehrer zeigt z.B. ein Schaf Fell oder Wolle und fragt die Kinder, von welchem Tier die Gegenstände stammen. Die Schülerinnen und Schüler nennen durch Melden ihre spontanen Assoziationen zum Schaf. Die Begriffe können an der Tafel gesammelt werden.

Material:

- Abbildung eines Schafs
- AB 1
- pro Gruppe 5–10 Karteikarten
- Blatt Papier in DIN A2

Anschließend können die Schüler ihre Vermutungen anhand der konkreten Fragen auf AB 1 äußern. Dazu bilden sie Gruppen und erhalten eine (bei kleineren Klassen auch zwei) Frage(n) sowie 5–10 Karteikarten für ihre Notizen. Nach einer viertelstündigen Bearbeitungszeit sammelt der Lehrer die Vermutungen, am besten an einer Seitentafel als Mindmaps rund um ein Poster bzw. Bild vom Tier. So kann die Bandbreite des vorhandenen Vorwissens erfasst werden.

Abschließend kann der Lehrer fragen, was die Schüler gerne über das Schaf erfahren möchten. Die Antworten werden auf einem DIN-A2-Papierbogen gesammelt und neben der Mind-Map aufgehängt.

Differenzierungsstufen:

1. Die Fragen von AB 1 können auch im Plenum rein mündlich beantwortet und gesammelt werden. Dazu kann der Lehrer die Fragekärtchen vergrößern und als Stichworte an die Tafel pinnen.
2. Der Lehrer kann auch jedem Schüler das gesamte AB 1 zur Verfügung stellen. Die Schüler sollen dann alle Fragen eigenständig beantworten und mit den Antworten anderer Mitschüler vergleichen.

Kompetenzen: Sprechen üben, erzählen und Gespräche führen; Verstehend zuhören; Natur entdecken und erleben; Ideen und Ergebnisse präsentieren und darstellen; Soziale Kompetenzen entwickeln

2. Stunde: Aussehen und Besonderheiten

Der Lehrer zeigt ein Foto eines Schafs und fragt die Schüler, was sie an dem Schaf besonders finden. Die Schüler sollen in Gruppen von 3–4 Personen die Fragen auf AB 2 beantworten. Die Lehrer können dies anhand des Internets, z. B. unter <http://www.aid.de/landwirtschaft/schafe.php>, nachschlagen und erarbeiten.

nen dies anhand des Internets, z. B. unter <http://www.aid.de/landwirtschaft/schafe.php>, nachschlagen und erarbeiten.

Differenzierungsstufen:

1. Das AB 2 ist so gestaltet, dass der Lehrer Aufgabe 1 durch Wort-Kärtchen vereinfachen kann. Sollte dies nicht gewünscht sein, so müssen zum Kopieren der letzte Satz im Arbeitsauftrag sowie die Kärtchenvorlagen an der gestrichelten Linie entfernt werden.
2. Den Rechercheauftrag von AB 3 kann der Lehrer bereits im Vorfeld einer lernstarken Gruppe geben. Die anderen Schüler sollen dann vier verschiedene Schafrasen nach Beschreibung der Schülergruppe ausmalen.
3. Vereinfacht kann der Rechercheauftrag werden, indem der Lehrer den Schülern eine Auswahl an Schafrasen als Fotos zur Verfügung stellt.

Kompetenzen: Sprechen üben, erzählen und Gespräche führen; Wortschatz erweitern; Verstehend zuhören; Natur entdecken und erleben; Mit Medien umgehen lernen; Feinmotorik ausbauen; Soziale Kompetenzen entwickeln

Lösungen: AB 2: Schnauze: *Schafe haben einen guten Geruchssinn; die Schnauze ist aber auch sehr empfindlich.* Schwanz: *Wedel gegen Fliegen.* Beine: *kräftige Beine mit sicherem Tritt auch in schwierigem Gelände; empfindlich gegen Nässe.* Körper: *mit Wolle bewachsen.*

Tragen nur Böcke Hörner? *Nein, nur manche Hausschafe tragen gar keine Hörner. Die Hörner der Weibchen sind aber kleiner.* Was ist die Funktion der Hörner? *Schafböcke benutzen ihre Hörner, um andere Männchen zu vertreiben und die Weibchen zu bedrücken. Weibliche Schafe sorgen mit ihren Hörnern für Platz für ihre Lämmer.*

Wie sieht Schurwolle aus? *Schafe haben eine dichte Unterwolle und darüber längere Haare. Diese sind weiß, braun, grau, schwarz oder gemustert und gekräuselt oder lang.* Warum werden Schafe geschoren? *Weil es im Sommer unter der dicken Wolle sehr warm wird und sich Insekten und Pilze darin vermehren können, die Krankheiten verursachen.*

AB 3: *Die wichtigsten Schafrasen in Deutschland heißen Merinoschaf, Deutsches Schwarzköpfiges Fleischschaf, Deutsches Weißköpfiges Fleischschaf, Suffolk, Ostfriesisches Milchschaf, Gebirgsteilschaf.*

Download zur Ansicht



In einigen Städten gibt es Kinderbauernhöfe, in denen Schafe gehalten und pädagogische Führungen und Erlebnistage für Schulklassen angeboten werden. Auch wenn die Haltung nicht unbedingt den Besprochenen entspricht, empfiehlt sich ein Besuch, sodass die Schüler einen ersten direkten Kontakt mit den Tieren erhalten. Sollte es in der Umgebung einen Wanderschäfer geben, so kann der Lehrer auch mit diesem die Möglichkeit einer Besichtigung absprechen. AB 5 wäre dann Bestandteil der gemeinsamen Vorbereitung, die abschließende Frage könnte zu einem Interview ausgebaut werden.

Differenzierungsstufen:

1. Um den Schwierigkeitsgrad von AB 4 zu erhöhen, kann der Lehrer die Bilder und Texte bereits ausgeschnitten und durcheinander zur Verfügung stellen.
2. Derart eignet sich die Aufgabe auch für ein kleines Memory®-Spiel zur Wiederholung.

Kompetenzen: Wortschatz erweitern; Natur entdecken und erleben; Fachbegriffe richtig verwenden und zu Sachthemen argumentieren; Ideen und Ergebnisse präsentieren und darstellen; Mit Medien umgehen lernen; Kreatives Gestalten; Kultur erleben; Soziale Kompetenzen entwickeln; Werte erfahren

AB 5:

	Wanderschafhaltung	Hüteschafhaltung	Koppelschafhaltung
Beschreibung	Schäfer zieht mit seiner Herde zu weit auseinanderliegenden Weideplätzen	Schafe weiden tagsüber und werden nachts zu einem festen Pferch oder Stall zurückgebracht	Schafe weiden auf fest umzäunten Grundstücken
tagsüber	Weide	Weide	Eingezäunte Weide
nachts	Weide/Pferch	Pferch/Stall	Eingezäunte Weide
im Winter	Stall oder Weide in wärmeren Regionen	Stall	Stall
Vorteile	Schäfer benötigt keine eigenen Flächen	Schäfer hat ein festes Zuhause	Kein Schäfer und keine Hunde nötig
Nachteile	Schäfer zieht von Ort zu Ort und hat während der Weideperiode kein festes Zuhause	Weideflächen sind meist nur eingeschränkt im Umkreis verfügbar	Teurer Zaunbau: eigene Flächen nötig

Aufgaben eines Schäfers: Überwacht und versorgt die Herde, findet neue Weideplätze, hält die Herde zusammen, schützt sie vor Gefahren, zieht die Tiere auf.

Lösungen: AB 4: Wenn ein Lamm nach seiner Mutter ruft, dann *blökt* es. Wie lange werden Lämmer gesäugt? Bis zu 3 Monate.

Differenzierungsstufen:

1. Es kann auch mit AB 7 begonnen werden (ggf. ohne erklärende Zeichnung). Die Schüler sollen zuerst im Text wichtige Begriffe markieren. Im Anschluss daran sollen sie die Erkenntnisse auf AB 6 übertragen.

2. AB 6 und 7 eignen sich auch dazu, die Klasse in zwei Gruppen (evtl. nach Leistungsvermögen) aufzuteilen. Die eine Gruppe bearbeitet AB 6, die andere AB 7. Im Anschluss daran vergleichen beide Gruppen ihre Ergebnisse.

Kompetenzen: Wortschatz erweitern; Lesefähigkeiten ausbauen; Texte erschließen; Natur entdecken und erleben

4. Stunde: Ernährung, Nutzen des Tieres und Basteln

Auf AB 6 lernen die Schüler mit dem Material:
 Schaf ein Tier der Gattung Wiederkäuer kennen. Durch das Anschauen der Teile des Verdauungstraktes wird der Weg der Nahrung im Tierlexikon
 Material: Schaf, Wiederkäuer, Verdauungstrakt, Tierlexikon





die Sachtexte aus AB 10 an zu Experten ernannte Schüler auszuteilen oder an Stationen auszulegen, sodass die Quizteilnehmer Anlaufstellen haben, an denen sie die Informationen erhalten.

Zum Ausklang beschäftigen sich die Schüler schließlich noch mit Redewendungen rund ums Thema Schaf. Auf AB 11 erklären die Schüler die Bedeutung der angegebenen Sprüche und Ausdrücke und bringen diese mit möglichen Vorurteilen in Verbindung. Im zweiten Teil sollen sie in Gruppenarbeit über ein sehr zu empfehlendes Gedicht von Robert Gernhardt („Gesetzt dem Fall, ihr habt ein Schaf gekränkt“) oder ein Zitat von Albert Einstein diskutieren. Letztlich sollen die Schüler weitere Texte und Lieder mit Schafen sammeln und ggf. kleine Plakate dazu erstellen. Sicherlich werfen die Schüler noch weitere interessante Fragestellungen auf, die sie selbst recherchieren können, z. B.: Gibt es berühmte Schafe? (z. B. „Shaun, das Schaf“ aus der „Sendung mit der Maus“)

Differenzierungsstufen:

1. Als Ergänzung zu AB 11 können im Internet auch Schaf-Comics gesucht oder sogar welche selbst erstellt werden.
2. Die Redewendungen/Vorurteile von AB 11 können auch für den Rechercheauftrag auf Gruppen verteilt werden.

Kompetenzen: Sprechen üben, erzählen und Gespräche führen; Wortschatz erweitern; Schreibfertigkeiten festigen; Texte erschließen; Alltagsphänomene entdecken und erforschen; Natur entdecken und erleben; Fachbegriffe richtig verwenden und zu Sachthemen argumentieren; Mit Medien umgehen lernen; Kultur erleben; Wahrnehmen mit allen Sinnen; Soziale Kompetenzen entwickeln; Werte erfahren

Lösungen: AB 9/10: Seit wie vielen Jahren werden Schafe als Haustiere gehalten? *10 000 Jahre*; Wer waren die Vorfahren unserer Schafe? *Mufflon*; Wo leben heute die meisten Schafe? *Australien und Neuseeland*; Wie alt kann ein Schaf werden? *20 Jahre*; Wie heißen das männliche Tier und das Jungtier? *Bock und Lamm*; Welchen natürlichen Feind haben Schafe bei uns? *Wolf*; Welche Sinne sind bei den Schafen besonders gut ausgeprägt? *Augen und Nase*; Wie heißt das Wollfett? *Lanolin*; Wann werden die Schafe geschoren? *Mai und Juni*; Wie viel Wolle gibt ein Schaf? *3–4 kg*; Wie viele Lämmer bringt ein Schaf zur Welt? *1 bis 2*; Was fressen Schafe im Winter? *Heu und Getreide*.

AB 11: Das schwarze Schaf: *jemand, der durch seinen Lebensstil den Unwillen der anderen Mitmenschen hervorruft*; lammfromm: *friedlich, wehrt sich nicht*; ein Wolf im Schafspelz: *ein böser Mensch, der sich harmlos und unschuldig gibt*; belämmert sein: *verdutzt/dumm/verwundert gucken*; jemanden zum Sündenbock machen: *jemand wird für etwas verantwortlich gemacht*; Schäfchen zählen: *jemand versucht einzuschlafen*; der Leithammel sein: *der Anführer sein*; etwas verbocken: *einen Fehler machen*; tun wie ein Unschuldslamm: *friedlich/wehrlos tun, obwohl man es nicht ist*. Ein Lied, in dem ein Schaf vorkommt: *Schlaf, Kindlein, schlaf!*

Tipps für ein Stationentraining

Folgende Arbeitsblätter eignen sich besonders, um sie zu einem Stationentraining zusammenzustellen, bei dem die wichtigsten Aspekte zum Thema Schaf abgehandelt werden:

AB 2, AB 4, AB 5, AB 6 und 7, AB 9 und 10

Download
zur Ansicht



Name: _____ Datum: _____

Was weißt du vom Schaf?

Stelle Vermutungen an und notiere:

Wo leben in Deutschland Schafe?

Wie leben die Schafe?

Wie sehen Schafe aus?

Hast du schon einmal Schafe gesehen? Falls ja, wo?

Wie alt werden Schafe?

Was fressen Schafe?

Wie kommt das Futter zu den Schafen?

Download zur Ansicht



S S S S



Download
zur Ansicht

Datum:

offen.
reichige

utungen

Schwanz

Körper

Beine



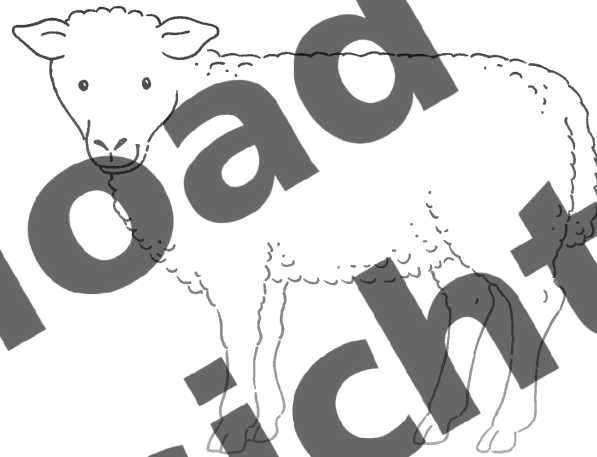
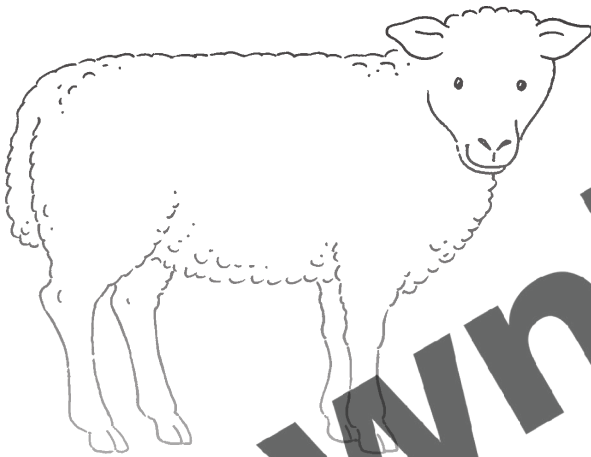
Name: _____ Datum: _____

Sind alle Schafe weiß?

Unter Schafen stellen wir uns kleine weiße Tiere mit einem weichen, flauschigen Fell vor. Tatsächlich haben die meisten Schafe in Deutschland ein weißes Fell, aber nicht alle. Denn es gibt viele verschiedene Rassen, die auch sehr unterschiedlich aussehen.

Finde heraus, welche die wichtigsten Schafrassen in Deutschland sind? Wie sehen sie aus? Male die Schafe mit ihrer richtigen Farbe und Fellform aus.

Benenne die Rassen.  



Download
zur Ansicht





Name: _____ Datum: _____

Wie kommt ein Lamm zur Welt?

Schneide die Texte und die Bilder aus.
Ordne die Bilder zu den passenden Texten. Klebe sie in der richtigen Reihenfolge nebeneinander auf ein leeres Blatt.

Das Mutterschaf sucht sich einen ruhigen Platz, um ihr Lamm zur Welt zu bringen. Der Schwanz steht nach oben. Das Tier ist etwas unruhig. Es legt sich oft hin und steht immer wieder auf.



Ö

Das Lamm kommt aus der Scheide des Mutterschafes. Es ist noch von der Fruchthülle umgeben und ist ganz nass. Mit der Nabelschnur ist es noch mit der Mutter verbunden. Später reißt die Nabelschnur.



B

Das Mutterschaf leckt das Lamm mit der Zunge, bis es trocken ist. Oft kommt nach kurzer Zeit ein zweites Lamm zur Welt. Schafe bekommen oft zwei Lämmer.



K

Schnell finden die Lämmer die Zitzen ihrer Mutter. Schon nach kurzer Zeit können sie aufstehen und machen die ersten wackelige Schritte.



T

Download zur Ansicht




Name: _____ Datum: _____

Wo leben die Schafe im Winter?

Habt ihr schon einmal gesehen, wie Schafe in einer großen Herde leben und mit einem Schäfer von Ort zu Ort ziehen? Diese Form der Schafhaltung nennt man „Wanderschäferi“. Leider ist die Wanderschäferi in Deutschland selten geworden, da große Freiflächen fehlen und es sehr gefährlich ist, die Schafe über die vielbefahrenen Straßen zu treiben.

Daher leben bei uns die Schafe überwiegend in Hüte- und Koppelschafhaltung.

Informiert euch über die Begriffe „Wanderschafhaltung“ , „Hüteschafhaltung“ und „Koppelschafhaltung“. Ordnet die Zeichnungen den Haltungsformen zu, schneidet sie aus und klebt sie auf Plakate. Erstellt darum eine Mindmap. Die folgenden Fragen helfen euch:

Wo leben die Tiere tagsüber?

Wo verbringen die Tiere die Nacht?

Wo bleiben die Tiere im Winter?

Was sind die Vor- und Nachteile der einzelnen Haltungsformen?

Erklärt dann euren Schulkameraden die Unterschiede der einzelnen Haltungsformen.



Download zur Ansicht



Name: _____ Datum: _____

Wie können Schafe Gras verdauen?

Schafe gehören zu den _____. Finde heraus, was und wie Schafe fressen. Überlege, wie solche Tiere Ihre Nahrung verdauen.

Schneide die einzelnen Organe/Teile des Verdauungstraktes aus und klebe sie in der richtigen Reihenfolge in der Zeichnung aneinander.

Schreibe den Weg der Nahrung durch das Schaf mit eigenen Worten auf.

Kontrolliere anschließend mit AB 6 dein Ergebnis.



Download
zur Ansicht



Name: _____ Datum: _____

Fressen Schafe Lakritze oder Kaffeebohnen?

Wenn du schon einmal Schafköttel gesehen hast, dann ist dir sicherlich aufgefallen, dass sie wie Kaffeebohnen oder kleine Lakritze aussehen. Was fressen die Tiere, damit hinten diese Köttel herausfallen?

Schafe sind Wiederkäuer, wie Kühe, Ziegen oder auch Rehe. Sie fressen Gräser oder Kräuter, die sie immer wieder kauen. Schafe haben nur im Unterkiefer Zähne. Im Oberkiefer besitzen sie eine Kauplatte, die beim Abrupfen der Stängel hilft. Zunächst gelangt die Nahrung in die Mundhöhle. Durch die Speiseröhre kommt sie in den Vormagen, der auch Pansen genannt wird. Hier wird die Nahrung vorverdaut. Das Schaf würgt den groben Nahrungsbrei wieder hoch und kaut noch einmal darauf herum. Nach dem Herunterschlucken rutscht der Brei in den Netzmagen. Dort bleibt er eine Weile und wird weiter zerkleinert. Von hier kommt er in den dritten Magen, den Blättermagen, wo der Nahrungsbrei ganz fest zusammengepresst wird.

Im vierten Magen, dem Labmagen, zersetzen Verdauungssäfte die Nahrung endgültig. Anschließend werden im Darm des Tieres die wichtigen Nährstoffe entnommen und dem Körper zur Verfügung gestellt. Alle unverdaulichen Reste kommen am Ende als Köttel wieder heraus.

Neben Gras und Kräutern mögen Schafe auch gerne die kleinen Zweige von Bäumen und Büschen. Aber auch Obst, Gemüse und im Winter Heu und Getreide fressen sie sehr gerne. Egal ob im Stall oder auf der Weide, frisches Wasser brauchen sie immer in ausreichender Menge. Zusätzliche Mineralien bekommen sie über einen Leckstein.

Download zur Ansicht





S S S S

Download zur Ansicht

Carton und schneide sie aus. Das Gesicht, die Beine und die zwei Ohren bemalst du mit brauner Farbe mit Klebstoff.

Nimm gleichlange Wollfäden (ca. 5 cm lang) herunter. Nimm jeweils einen Faden in die Hand und steck ihn in einem kleinen Knäuel. Wenn der Faden leicht gekraust ist, klebst du ihn auf dein Schaf.

Wenn dein Schaf schon ein bisschen Felldick ist, könnt ihr eine ganze Herde zusammen bekommen.



Name: _____ Datum: _____

Wer? Was? Wann? Wo? – Das Schaf-Quiz

Seit wie vielen Jahren werden Schafe als Haustiere gehalten?

- 10000 Jahre 5000 Jahre 1000 Jahre

Wer waren die Vorfahren unserer Schafe?

- Ziege Mufflon Zebu-Rind

Wo leben heute die meisten Schafe?

- Japan und Korea Australien und Neuseeland Südafrika

Wie alt kann ein Schaf werden?

- 5 Jahre 20 Jahre 50 Jahre

Wie heißen das männliche Tier und das Jungtier?

- Bock und Zicklein Hengst und Lamm Bock und Lamm

Welchen natürlichen Feind haben Schafe bei uns?

- Wolf Waschbär Marder

Welche Sinne sind bei den Schafen besonders gut ausgeprägt?

- Tastsinn Gehör Augen und Nase

Wie heißt das Wollfett?

- Linoleum Lanolin Lasagne

Wann werden die Schafe geschoren?

Download zur Ansicht



Name: _____ Datum: _____

Das Schaf-Quiz – Sachtexte

Herkunft

Schafe zählen zu den ältesten Haustieren der Welt. Seit etwa 10 000 Jahren liefern sie uns Milch, Fleisch und Wolle. Schafe sind Säugetiere und stammen vom europäischen Wildschaf, dem Mufflon, ab. Schafe gibt es fast auf der ganzen Welt. Die meisten Schafe leben heute in Australien, Neuseeland, Argentinien und Südwest-Afrika. In Europa gibt es nur noch wenige Schafherden.

Die Schaffamilie

Wenn wir von Schafen sprechen, so meinen wir eigentlich nur das weibliche Tier. Das männliche Schaf heißt Widder oder Bock und ist größer und stärker als das weibliche Schaf. Das Jungtier unter einem Jahr nennt man Lamm. Schafe können bis zu 20 Jahre alt werden. Mutterschafe leben allerdings nur fünf bis sechs Jahre.

Schafe sind Herdentiere. In der Herde gibt es keine strenge Rangordnung. Die Böcke werden getrennt von der Schafherde gehalten und kommen nur zur Paarungszeit hinzu. Schafe sind sehr schreckhafte Tiere. Schnelle Bewegungen erschrecken sie.

Aussehen

Manche Rassen haben Hörner, die bis zu 100 Zentimeter lang werden können. Das weibliche Schaf trägt kleinere Hörner. Manche Schafrassen tragen keine Hörner mehr. Schafe haben sehr große Augen, damit sie Feinde wie Wolf, Luchs, Fuchs und Adler rechtzeitig entdecken können. Auch mit der feinen Nase können sie Raubtiere schon von Weitem wahrnehmen.

Wolle

Das Fell der Schafe kann schwarz, braun, grau, weiß oder meliert sein. Die Unterwolle ist fein und dicht gekräuselt, darüber liegen dickere Haare. Das Schaf besitzt Hautdrüsen, die das Wollfett produzieren, das so genannte Lanolin. Es schützt die Wolle vor Nässe und selbst bei starkem Regen bleibt so die Unterwolle schön warm und trocken. Jedes Jahr zwischen Mai und Juni werden die Schafe geschoren. Ein Schaf liefert etwa dreieinhalb Kilogramm Wolle.

Download zur Ansicht